

Über das Fehlen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) bei Goslar

Die Zauneidechse, eine bezeichnende Bewohnerin der Kultursteppe und Deutschlands häufigste Eidechse, ist nach den übereinstimmenden Angaben der maßgeblichen Hand- und Bestimmungsbücher über ganz Mitteleuropa verbreitet. Als bodenbewohnende Echse meidet sie kahle und feuchte Plätze, bevorzugt vielmehr Feldränder, Böschungen, Hecken und Gärten, lebt aber auch auf sonnigen Wiesen und an Waldrändern der Ebene und des Hügellandes.

Umso auffälliger ist die seit langem bekannte Tatsache, daß diese Eidechse außer auf dem Harzmassiv auch in weiten Teilen des nördlichen Harzvorlandes nicht zu finden ist. Wolterstorff (1893) hat nach den Angaben vieler Einzelbeobachter recht genaue Angaben darüber zusammengestellt. Auch im Braunschweiger Raum "scheint" sie "nach Norden zurückzuweichen" (Schmidt, 1961). Sie fehlt in der Umgebung der Stadt.

Meine vieljährigen Nachsuchen im Stadtgebiet von Goslar und im Landkreis Goslar sowie in den anschließenden Teilgebieten der Landkreise Gandersheim und Wolfenbüttel blieben ergebnislos. Auch meine kundigen Schulfreunde stießen stets nur auf Waldeidechsen (*Lacerta vivipara*), unter denen sich bisweilen auch grüne Exemplare befanden.

Bei dieser Sachlage sind Ausnahmen von erheblichem Gewicht. "Goslar 1946" lautet eine der Meldungen (Tenius, 1949). Skiba (1969) schreibt jüngst: "Bei Goslar und Bad Harzburg wurde sie mehrfach nachgewiesen, zuletzt 1964 am Steinberg bei Goslar von J. Klaes (P)." Meine schriftliche Anfrage nach dem genauen Beobachtungspunkt beantwortete Klaes am 16.11.1969 dahin, daß ihm das nach fünf Jahren leider schwer möglich sei. Er beabsichtige jedoch, falls sich dazu in den nächsten Jahren Zeit ergibt, im fraglichen Gebiet nachzusuchen, und möglichst für zweifelnde Naturwissenschaftler ein Exemplar zu fangen. Das scheint mir notwendig zu sein. Zauneidechsenbeobachtungen bei Goslar haben Seltenheitswert und sollten gesichert werden (Zeugen, Fotobelege). Umfang und Ausmaß der beträchtlichen Lücke innerhalb des geschlossenen Verbreitungsgebietes der Zauneidechse in Südostniedersachsen sind nicht genau genug bekannt. Hier wären gründliche Untersuchungen einer möglichst großen Anzahl ernsthafter Faunisten dringend erforderlich.

Herrn J. Klaes-Münster danke ich für seine schriftliche Auskunft.

Literatur:

Schmidt, H. (1961): Die Verbreitung der Reptilien und Amphibien im Braunschweiger Gebiet. Braunschweig. Heimat. 47, 33-39, 65-72, 100-107.

Skiba, R. (1969): Die Harzer Tierwelt. Clausthal-Zellerfeld.

Tenius, K. (1949): Jahresbericht der Arbeitsgemeinschaft Amphibien und Reptilien in der AZHN 1948. Beitr. Naturk. Nieders. 2, 16-23.

Wolterstorff, W. (1893): Die Reptilien und Amphibien der nordwestdeutschen Berglande. Magdeburg.

Anschrift des Verf.: Friedel Knolle, 338 Goslar, Grummetwiese 16

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Knolle Friedel

Artikel/Article: [Über das Fehlen der Zauneidechse \(*Lacerta agilis*\) bei Goslar 84](#)